

SWR2 Zeitwort

**16.08.1973:**

John Neumeier wird Ballettdirektor in Hamburg

Von Natali Kurth

Sendung vom: 16.08.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Der Einstand von John Neumeier in Hamburg begann mit einem Eklat. John Neumeier übernahm die Kompanie von Peter van Dyk und wagte es als jüngster Ballettdirektor Deutschlands, die Verträge von 16 Tänzern und Tänzerinnen nicht zu verlängern. Das einst größte Tanzensemble Deutschlands hatte im Jahr 1973 65 Mitglieder. Lautstarker Protest war die Folge. Doch John Neumeier hatte eine Vision. In einem Interview sagte er damals:

**O-Ton von John Neumeier:**

„Ich glaube, dass der Ballettdirektor der Kompanie, die er übernimmt, ein Gesicht gibt. Und es wird meine Aufgabe, eine Kompanie so aufzubauen, dass man sagt, das sind die Hamburger.“

**Autorin:**

Man muss wissen, dass dem Hamburg Ballett Anfang der 1970er Jahre nicht gerade ein guter Ruf vorausseilte. Der Spiegel schrieb damals:

**Kommentar des Spiegels:**

„Trotz der Gast-Tätigkeit des New Yorker Choreographen George Balanchine, der Hamburgs Tänzer zeitweilig auf internationales Niveau brachte, ist das Opernhaus an der Dammtorstraße nicht zum erhofften europäischen Vorposten von Balanchines Neoklassizismus geworden; es gilt heute eher als Standquartier einer »Museums-Kompanie«, die wie geschaffen ist, nur immer »Giselle« und »Schwanensee« zu tanzen.“

**Autorin:**

John Neumeier war nicht der Wunsch-Kandidat des damaligen Opernchefs Rolf Liebermann. Dieser sah Marcel Marceau, den Metzgersohn aus dem Elsass als künftigen Ballettdirektor. Doch Intendant August Everding entschied sich gegen den Pantomimen und warb den jungen John Neumeier vom Frankfurter Ballett ab. Dass dies nicht die schlechteste Entscheidung für die Hamburger war, zeigen die fast 50 Jahrzehnte, in denen der heute über 80jährige John Neumeier die Geschicke des Tanzes in Hamburg leitet. Und sein Konzept von damals, ist auch heute noch Programm:

**O-Ton von John Neumeier:**

„Ballett ist eine optische Kunst. Ich habe Erfahrung mit Klassikern. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass nicht nur modern ist, was heute entsteht, sondern auch wie ich heute das gestern sehe. Wie ich den Fundus vom Klassischen Tanz für ein heutiges Thema benutze.“

**Autorin:**

Doch trotz aller Bemühungen wehte dem damals jungen John Neumeier bei seinem Antritt ein scharfer nordischer Wind entgegen. Von Beginn an war es John Neumeier besonders wichtig, eine Brücke zwischen dem Publikum, ihm selbst als Choreografen und Ballettdirektor sowie den Tänzern der Kompanie zu bauen. Das Eis brach nach seinen Erinnerungen aber erst, als er bei seiner ersten Matinée - einer Ballettwerkstatt - versuchte, dem Publikum die klassische Technik der Moderne

zu erklären. Dabei seinen Text vergaß und sich entschuldigte, während er versuchte, den verlorenen Faden wieder zu finden.

Noch im September 1973 fand der erste Ballettabend der Ära Neumeier in der Hamburger Staatsoper statt. Auf dem Programm unter anderem eine Choreografie zu Mozarts „Divertimento Nr.15“.

**Musik:**

**Autorin:**

Im Januar 1974 zeigte John Neumeier dann seine Version von „Romeo und Julia“.

**Musik:**

**Autorin:**

Seit jeher lässt sich John Neumeier gerne von der Literatur inspirieren und begeistert sein Publikum mit abendfüllenden Handlungsballetten.

Das Hamburg Ballett hat einen einzigartigen Stil und einen hohen Wiedererkennungswert. In sein vornehmlich klassisches Bewegungsrepertoire mischt Neumeier punktuell moderne Nuancen, die seine Solisten und Solistinnen in Perfektion abliefern. Große beindruckende Ensembleszenen, die sich oft sehr ähneln, fehlen zudem in keinem Werk. Neumeiers Oeuvre umfasst mehr als 160 Choreografien, sein Vertrag läuft noch bis 2023.

Doch daran, sich dann zur Ruhe zusetzen, denkt John Neumeier nicht:

**O-Ton von John Neumeier:**

„Ich werde weiter choreografieren. Vielleicht werde ich eine Autobiografie schreiben.“